

# GESAMTPERSONALRAT

der Humboldt-Universität zu Berlin



## INFO 3

4. Mai 2010

### **Mitbestimmung! NICHT Abschaltung !**

Was der Gesamtpersonalrat im Hinblick auf den Dauerbetrieb von HIS-LSF (AGNES) wirklich will !

In den letzten Märztagen kam es zu einem erregten Austausch von Mails zwischen HU-Beschäftigten, die mit der Lehrplanung befasst sind, und dem Gesamtpersonalrat (GPR). Die Emotionen schlugen hoch – man fühlte sich von seiner eigenen Personalvertretung bedroht, warf ihr Verantwortungslosigkeit und die Missachtung von Interessen der Beschäftigten und Studierenden vor, die der GPR doch eigentlich vertreten soll. Was war der Anlass? Ohne hier die gesamte sehr langwierige und vielschichtige Historie rekapitulieren zu wollen, stellen wir Folgendes klar:

Am 30.03.2010 verbreitete der Leiter der Studienabteilung die Information, dass zum 01.04.2010 die sofortige Abschaltung von HIS-LSF drohe, weil der Gesamtpersonalrat seine Zustimmung zum Dauerbetrieb dieses Hochschul-Information-Systems - als Teil des Online-Portals AGNES - verweigere. Der Vizepräsident für Studium und Internationales unterstellte dem GPR sogar die Gefährdung des Betriebsfriedens. Das können wir nicht unwidersprochen im Raum stehen lassen!

**Dem Gesamtpersonalrat ging es nie um eine Abschaltung von HIS-LSF, sondern stets um die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften zur Mitbestimmung im Interesse der Beschäftigten und Studierenden der Humboldt-Universität zu Berlin!**

Wenn vielleicht auch nicht auf den ersten Blick, so ist HIS-LSF doch spätestens bei etwas genauerer Betrachtung seines Funktionsumfangs, seiner Inhalte und seiner potentiellen Verknüpfungsmöglichkeiten zu anderen Systemen ein sehr „mächtiges“ System, da es im Unterschied zum bislang üblichen papiernen Vorlesungsverzeichnis völlig neue Möglichkeiten des Datenzugriffs und der Datenverarbeitung bietet. In diesem Zusammenhang stellen sich viele Fragen, so z.B.:

- Wer kann und soll auf welche Daten in HIS-LSF zugreifen, vor allem auch mit welchem Ziel?
- Ist es sicher, dass die Daten ausschließlich zur Erleichterung der Lehrveranstaltungs- und Raumplanung, zur Online-Abfrage aktueller Lehrangebote, zur Zusammenstellung von persönlichen Studienplänen und zur Online-Anmeldung für Lehrveranstaltungen genutzt werden?
- Ist tatsächlich ausgeschlossen, dass die Daten früher oder später auch zur Verhaltens- und Leistungskontrolle herangezogen werden oder dass sie als Instrument der Mittelverteilung im Rahmen des bevorstehenden „Preismodells“ bzw. des im Aufbau befindlichen HU-Qualitätsmanagementsystems dienen, ohne die absoluten Zahlen vorab fachlich-inhaltlich oder hochschulpolitisch zu bewerten?
- Darf HIS-LSF künftig beliebig mit anderen, ggf. auch neuen Informationssystemen verknüpft werden?
- Sind die arbeitsorganisatorischen und software-ergonomischen Rahmenbedingungen von HIS-LSF so gestaltet, dass sie keine negativen Auswirkungen auf die Belastungs- und Beanspruchungssituation derjenigen mit sich bringen, die mit diesem System aktiv umgehen?

Um all dies ging und geht es uns bei der Debatte um die Einführung und den dauerhaften Betrieb von HIS-LSF an der Humboldt-Universität. All dies sind Mitbestimmungsgegenstände gemäß Personalvertretungsgesetz, um schutzwürdige Interessen von Beschäftigten und Studierenden zu wahren.

**Der Gesamtpersonalrat will nicht erst agieren, wenn es zu spät ist, sondern von Anfang an Transparenz und Sicherheit im Interesse der Beschäftigten und Studierenden an der Humboldt-Universität zu Berlin herstellen!**

Das erfahrungsgemäß produktivste Instrument einer verbindlichen Verabredung von „Spielregeln“ im Umgang mit Systemen wie HIS-LSF ist die Dienstvereinbarung zwischen Universitätsleitung und GPR. Daher schlugen wir dem Präsidium bereits im März 2009 vor, eine solche Dienstvereinbarung zu HIS-LSF vor dem Übergang vom Probe- zum Dauerbetrieb abzuschließen. Im Juni 2009 legten wir einen ersten Entwurf vor, der insbesondere die folgenden Punkte beinhaltet:

- Ausschluss von Verhaltens- und Leistungskontrollen
- Sicherung der Rechte der Betroffenen
- Verantwortlichkeiten und Rollenkonzepte in HIS-LSF
- Regeln für Datenzugriff, Datenverarbeitung und Datenweitergabe bzw. -übertragung
- Fristen für Datenspeicherung, -nutzung und -löschung
- Schnittstellen von HIS-LSF zu anderen Daten-/ Informationssystemen
- Verfahren bei Veränderungen von HIS-LSF oder maßgeblichen Teilen des Systems sowie bei Neueinführung von Software(-bestandteilen).

Zu unserem größten Bedauern hat die Universitätsleitung den Abschluss einer Dienstvereinbarung abgelehnt – verbunden mit dem Kommentar, eine solche Regelung sei nicht nötig, weil man geltendes Recht natürlich einhalten werde, was auch immer das mit Blick auf die oben gestellten Fragen heißen mag. Die Universitätsleitung hat also mit dem GPR weder echte Verhandlungen zu einer Dienstvereinbarung geführt noch über wirkliche Alternativlösungen nachgedacht, auch wenn dies im Rahmen der Aufrechterhaltung des reibungslosen Betriebs an der HU ihre Aufgabe gewesen wäre. Stattdessen wurde uns kurz vor Auslaufen der Frist für den Probetrieb vorgeschlagen, eine allgemeine IT-Rahmendienstvereinbarung abzuschließen. Dieser steht auch der GPR positiv gegenüber, machte aber deutlich, dass der Abschluss einer solchen DV wahrscheinlich einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen würde, was im Widerspruch zur schnellen Genehmigung des dauerhaften Einsatzes von HIS-LSF steht.

Einen konkreten Entwurf der UL für eine IT-Rahmen-DV gibt es bis heute nicht.

Da wir eine Zustimmung zum Dauerbetrieb von HIS-LSF ohne verbindliche Regeln für fahrlässig halten, haben wir die Einigungsstelle angerufen und den Gang vor das Verwaltungsgericht angedroht - nicht zuletzt in der Hoffnung, die Universitätsleitung auf diesem Wege endlich an den Verhandlungstisch zu zwingen.

Der Gesamtpersonalrat steht HIS-LSF und seinem Potential zur Erleichterung der Lehrplanung nach wie vor offen und sogar positiv gegenüber. Denn auch uns ist natürlich bekannt, welche Vorteile dieses System gegenüber dem alten kommentierten Vorlesungsverzeichnis bietet, das faktisch schon zum Zeitpunkt seines Drucks veraltet und damit für eine flexible Studien- und Raumplanung nicht nutzbar war. Daher stimmten wir dem Probetrieb von HIS-LSF zu und daher boten dem Präsidium mehrfach an, diesen Probetrieb zu verlängern, bis die verbindlichen Regeln für einen dauerhaften Betrieb vereinbart sind. Noch am 31.03.2010 signalisierten wir, einen eventuellen Fortsetzungsantrag der Universitätsleitung für den Probetrieb durchaus wohlwollend zu behandeln. Doch die Universitätsleitung nutzte dieses Angebot nicht und ließ damit nunmehr insgesamt ein gutes Jahr völlig ungenutzt verstreichen. Stattdessen wird versucht, den GPR massiv unter Druck zu setzen und uns die Schuld an der entstandenen und für alle Betroffenen sehr unbefriedigenden Situation in die Schuhe zu schieben - weil wir auch die negativen Potentiale von HIS-LSF thematisieren und unser Mitbestimmungsrecht konsequent einfordern.

**Wir werden uns auch künftig nicht davon abhalten lassen, für die schutzwürdigen Interessen der Beschäftigten und Studierenden einzutreten!**

Auf unserer Homepage finden Sie auch eine Stellungnahme des GPR vom 31.03.2010 in oben beschriebener Angelegenheit. Bitte kontaktieren Sie uns auch direkt, wenn Sie Fragen oder Hinweise haben.

---

Herausgeber:  
Gesamtpersonalrat der Humboldt-Universität zu Berlin  
10117 Berlin-Mitte  
Sitz: Monbijoustraße 3

Tel.: +49 (0)30 2093-1962/1944/1184  
Fax: +49 (0)30 2093-1323  
Internet: <http://gremien.hu-berlin.de/gpr>  
E-Mail: [gesamtpersonalrat@hu-berlin.de](mailto:gesamtpersonalrat@hu-berlin.de)